



FIREWIRE-MISCHER

Mackie hat die Firewire-Schnittstelle nun in den Tonmischer integriert – das macht ihn zum idealen Schnittplatz-Mixer. Außerdem versteht sich der Onyx 820i mit „Pro Tools“.

Die Recording-Software „Pro Tools“ von Digidesign ist in großen Studios Standard. Deren Einsteigerversion „Pro Tools M-Powered 8“ kann der neue Firewire-Tonmischer Onyx 820i von US-Hersteller Mackie nutzen. Das ist deshalb bedeutsam, weil sich Pro Tools bisher nur mit Recording-Hardware der Avid-Töchter Digidesign oder M-Audio verwenden ließ. Einen Haken gibt's allerdings: Um den Mackie unter Pro Tools an einem Mac oder PC agieren zu lassen, muss der Filmer einen speziellen Treiber aus dem Web laden, der ihn knapp 50 US-Dollar extra kostet – umständlich und verwirrend. Für einen Kompaktmischer präsentiert sich der Onyx 820i mit einem sehr praxisgerechten Aufbau: Die ersten drei Kanalzüge sind für XLR-Quellen ausgelegt und bieten deshalb eine ausgefeilte Klangregelung mit Bässen, Höhen und stimmbaren Mitten. Kanalzug 3 lässt dabei auch stereo nutzen. Die nächsten beiden Kanalzüge sind für Line-Quellen in Stereo gedacht und bieten nur einen einfachen Equalizer.

Im Praxistest erwies sich das neue Kompaktpult – egal, ob als Solist oder im Zusammenspiel mit anderer Audio-Software – als robustes Gerät der Oberklasse: Gehäuse, Bedienungselemente wie Sound-Qualität liegen weit überm Level der Einsteiger-Firewire-Mixer der U.420-Reihe (2/2009). Gerade für den Einsatz am Schnittplatz zeigte sich der Neue perfekt. Noch mehr Bedienungskomfort bietet nur die teurere Version Onyx 1220i (951 Euro) mit ihren Schieberegler für Kanallaut-

stärke und Stereosumme sowie insgesamt vier XLR-Kanalzügen und vier Line-Stereo-Kanälen. Außerdem bekommt dieser Mixer – anders als der 820i – über Firewire nicht nur die Stereosumme der Recording-Software zurück, sondern auch die Einzelkanäle, kann also zudem als echte Mischzentrale für Mehrspuraufnahmen aus dem Computer dienen. Die noch größeren Versionen Onyx 1620i und 1640i mit 16 Kanälen gehören weniger an den Schnittplatz, sondern eher ins Studio-Rack. *Hans Ernst*



Aufgeräumt: Auf der Rückseite des Mackie-Mischers liegen nur die zwei Firewire-Buchsen sowie die Master-(MAIN-), Monitor-(CNTL-) und Alternativausgänge (ALT 3-4).

Sound de luxe: Der Mackie-Tonmischer Onyx 820i lässt sich solo oder per Firewire am Mac und PC nutzen.



**VIDEOAKTIV
DIGITAL
KURZTEST
URTEIL
sehr gut**

TESTERGEBNISSE

Hersteller	Mackie
Produkt	Onyx 820i
Preis	713 Euro
Internet	www.mackie.com/de
Audioeingänge	2x XLR/Klinke, 1x XLR/Doppelklinke, 3x Doppelklinke (Stereo)
Tape-Anschluss	Cinch-Stereo (In/Out)
Audioausgänge	1x Doppel-XLR, 1x ALT 3-4, 1x Doppelklinke
Monitorausgang	1x Doppelklinke
Kopfhörerbuchse	1x 6,35 mm
Aux-Wege	2x Send, 2x Return
Phantomspannung	48 Volt
Fazit	Gute Kombination: dank ausreichender Anschlüsse, ausgefeilter Klangregelung und tollen Klangs der fast perfekte Schnittplatz-Mischer. Nur Schieberegler fehlen.

VIDEOAKTIV DIGITAL

URTEIL sehr gut

Preis/Leistung gut